

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

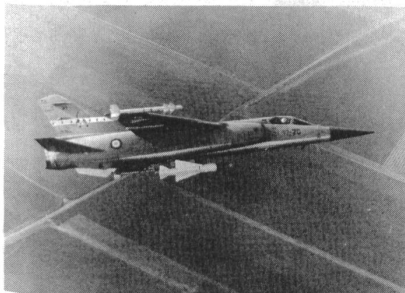
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Luft gegriffen



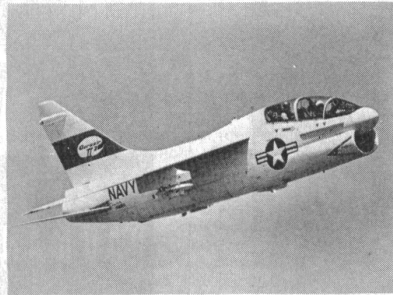
Die Panavia Aircraft GmbH bemüht sich zurzeit intensiv um Exportaufträge für ihr allwetterkampffähiges Tornado-Tiefangriffswaffensystem. Bei den möglichen Kunden handelt es sich um Kanada und Australien. Die Canadian Forces planen den Ersatz ihrer F-101 Voodoo, CF-104 Starfighter und CF-5 Apparate durch 120 bis 150 Kampfflugzeuge einer Nachfolgeneration. Das vom Pflichtenheft für die neue Maschine geforderte Missionsspektrum verlangt eine Dualrolleneinsatzfähigkeit (Abfangjagd in Kanada / Luftangriff in Europa). Panavia ist überzeugt, diese Pflichtenheftbedingung mit der Luftangriffs- bzw. Abfangjagdausführung des Tornados am kostenwirksamsten erfüllen zu können. Die Royal Australian Air Force benötigt als Ersatz für ihre technisch überholten Mirage III Jagdbomber vorerst eine Serie von rund 40 neuen Apparaten. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte dieser Auftrag jedoch bis auf 100 Einheiten erhöht werden.

Am Tornado-Flugerprobungsprogramm beteiligen sich nun 13 Vorserienmaschinen. Es wurden Höchstgeschwindigkeiten von Mach 1,9 in grosser Höhe und Mach 1,0 in Erdnähe erfliegen. Mit einer vollen Zuladung an Kampfmitteln, Brennstoffzusatztanks und EloKa-Gondeln erzielte man eine Maximalgeschwindigkeit von Mach 0,92. Ein mit Vorserien-Triebwerken ausgestatteter Tornado-Prototyp erreichte überdies aus dem Stand innerhalb von weniger als 120 Sekunden eine Höhe von 9144 m. (ADLG 2/78) ka



Die mit dem Waffensystem Mirage F.1 von Avions Marcel Dassault/Breguet Aviation ausgerüsteten drei Geschwader der Armée de l'Air (30th Rheims, 5th Orange und 12th Cambrai) akkumulierten bis heute weit über 50 000 Trainingsflugstunden. Dabei wurden u. a. 25 Jagdraketen des Typs Matra R.530 gegen ferngelenkte Dronen sowie rund 500 000 Schuss 30 mm Munition gegen Luft- und Erdziele verschossen. Mit Mitteln aus dem Finanzhaushalt 1978 erhalten die französischen Luftstreitkräfte für die Ausrüstung von weiteren zwei Abfangjagdstaffeln mit sekundärer Eignung für den Luftangriff 33 Mirage F.1 Jagdbomber (10th Creil). 1977 verkaufte Avions Marcel Dassault/Breguet Aviation 10 F.1 Apparate nach Spanien, 25 nach Marokko, 36 an den Irak und 18 an Ekua-

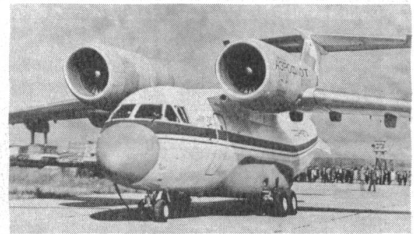
tor. Kurz vor dem Abschluss steht überdies ein weiterer Auftrag für die spanischen Luftstreitkräfte, die eine zusätzliche Serie von 48 Einheiten dieses Waffensystems benötigen (25). Unsere Aufnahme zeigt einen mit Matra R.530 und 550 Magic Luft-Luft Lenk Waffen bestückten Mirage F.1 Jagdbomber der Armée de l'Air bei einem Kontrollflug. ka



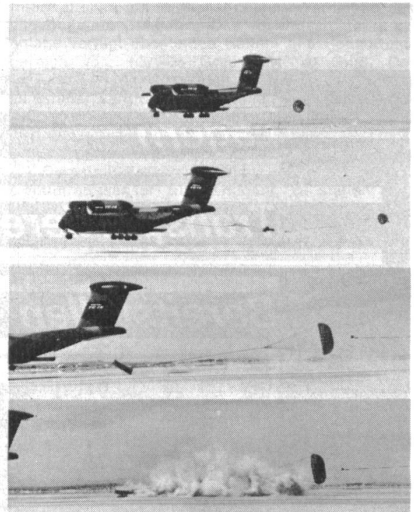
Jede der drei mit insgesamt 60 Luftangriffsflugzeugen des Typs A-7H Corsair II ausgerüsteten Staffeln der Hellenic Air Force erhält zwei doppelstilige TA-7H Kampfftrainer. Einen entsprechenden Auftrag erhielt die Vought Corporation Anfang 1978 von der griechischen Regierung. Von den sechs zu liefernden Apparaten werden fünf Einheiten neu gefertigt. Bei der sechsten Maschine wird es sich um einen umgebauten A-7H Einsitzer handeln. Die TA-7H Kampfftrainer werden bei den griechischen Luftstreitkräften primär für die Schulung von Corsair-Nachwuchspiloten Verwendung finden. Der Zulauf zur Truppe soll ab April 1980 beginnen. Bekanntlich modifiziert Vought zurzeit auch für die amerikanische Marine 65 einsitzige A-7B und A-7C Corsair Apparate zur zweiseitigen TA-7C Einsatzzweizweierkonfiguration. Wenn alles planmässig verläuft, wird dieses Umbauprogramm noch im Laufe dieses Jahres abgeschlossen werden können. ka



Die finnische Regierung gab Kredite in der Höhe von rund 100 Mio Pfund für die Beschaffung von 50 Strahltrainern des Modells Hawk der British Aerospace frei. Vier Flugzeuge werden direkt aus Grossbritannien eingeführt, und die Endmontage der restlichen 46 Apparate wird von dem in Kuorevesi beheimateten finnischen Unternehmen Valmet vorgenommen. Die Hawk-Flugzeuge werden bei den finnischen Luftstreitkräften ab 1980 die technisch überholten Fouga Magister Schulmaschinen ablösen. British Aerospace ist überzeugt, dass dieser erste Exportauftrag für das Hawk-Trainingssystem weitere Verkäufe an ausländische Luftstreitkräfte zur Folge haben wird. Das aus der Fusion von BAC und HSA hervorgegangene Unternehmen schätzt den Weltbedarf für Flugzeuge der Hawk-Klasse bis Mitte der achtziger Jahre auf rund 3000 Einheiten. Ein firmeneigener Hawk absolvierte Anfang dieses Jahres eine Verkaufstour im Nahen Osten und besuchte dabei neben Ägypten, Saudiarabien und Jordanien auch Kuwait und die Emirate am Persischen Golf. Schulfugzeuge des Typs Hawk stehen bekanntlich seit Ende 1976 im Dienste der Royal Air Force, die als Ersatz für ihre Hunter, Gnat und Jet Provost Maschinen insgesamt 175 Einheiten dieses Hawker Siddeley Entwurfes in Auftrag gab. ka



In der Sowjetunion hat ein AN-72 genannter neuer STOL-Transporter seine Flugerprobung aufgenommen. Die von Antonow stammende Maschine gleicht dem «Advanced Medium STOL Transport»-Entwurf YC-14 von Boeing. Wie der letztere besitzt auch der sowjetische Transporter zwei über den Tragflächen angeordnete Strahltriebwerke zum Anblasen der Flügeloberseiten. Obwohl anlässlich seiner ersten Vorstellung in den Farben der staatlichen sowjetischen Luftverkehrsgesellschaft Aeroflot gezeigt, dürfte die neue Maschine primär als Kampfbombentransporter ausgelegt worden sein. Offiziellen Informationen zufolge handelt es sich beim AN-72 um das Nachfolgemuster für den weltweit im Einsatz stehenden AN-26 (Curl) (?). Falls der neue Transporter jedoch in grösseren Stückzahlen der Truppe zulaufen sollte — und das ist aufgrund seiner Konzeption mehr als wahrscheinlich —, ist im Zusammenhang mit seiner Einführung mit einer grundsätzlichen Neuorientierung der Einsatzdoktrin der sowjetischen Lufttransportverbände auf taktischer und operativer Stufe zu rechnen (generell offensivere Verwendung, z. B. Versorgung von terrestrischen Verbänden des «Kühnen Stosses»). Mit ihrem aus zwei Mantelstromturbinen des Typs Lotarew D-36 von je 6478 kp Standschub Leistung bestehenden Antrieb ist die AN-72 schätzungsweise in der Lage, eine Nutzlast von 5 Tonnen ab einer unvorbereiteten, 600 m langen Piste zu starten. ka



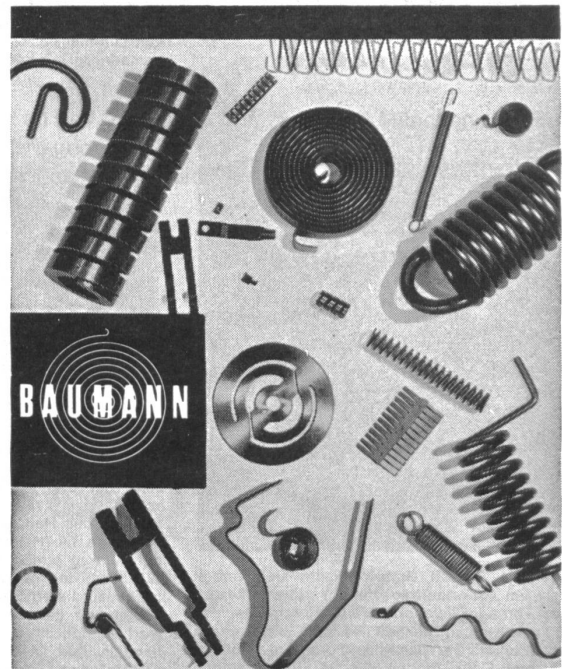
Anlässlich der Flugerprobung des STOL-Kampfbombentransporters YC-14 von Boeing führten die amerikanischen Luftstreitkräfte in der kalifornischen Wüste auch Versuche mit einem «Low Altitude Parachute Extraction System» genannten Entladeverfahren für den Einsatz im horizontalen Tiefstflug durch. Unsere heutige Bilderfolge zeigt einen solchen LAPES-Test, der in einer Flughöhe von lediglich 3 m stattfand und bei dem man eine 4,5 Tonnen schwere Palette mittels eines mehrstufigen Bremsschirmes über die Hecklade-rampe aus dem Frachtraum zog. Beim LAPES-Verfahren handelt es sich um eine Standard-Methode der amerikanischen Luftwaffe für die Lieferung von Nachschubgütern an in der Kampfzone operierende eigene Verbände. Auch die Royal Air Force verwendet im Zusammenhang mit ihren Mittelstreckentransportern des Typs Lockheed C-130 Hercules ein ähnliches System. ka



MARTY

Schläuche
Geräte
Uniformen

A. Marty + Co., 8245 Feuerthalen
Schlauchweberei Feuerlöschgerätefabrik



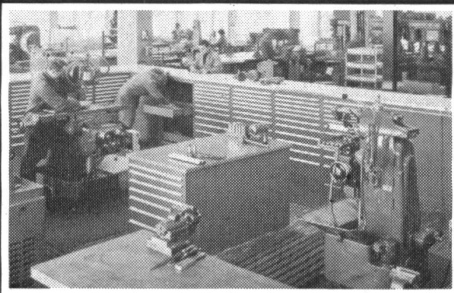
FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

Lagern

Transportieren

Bereitstellen



Die Zentrale-Werkzeugausgabe ist für viele Firmen eine wahre «Spar-Zentrale», denn Ordnung, Übersicht und Kontrolle funktionieren mit norm-Werkzeugschubladen-Schränken besser. Verlangen Sie unsere Dokumentation.

emag  norm

8047 Zürich
Flüelastrasse 47

Telefon 01-52 71 22
Telex 56 625

Ein Beispiel aus unserer Fabrikation

Artikel: Ventilmembrane

Material: Butylkautschuk B 3836 mit Polyamidgewebe

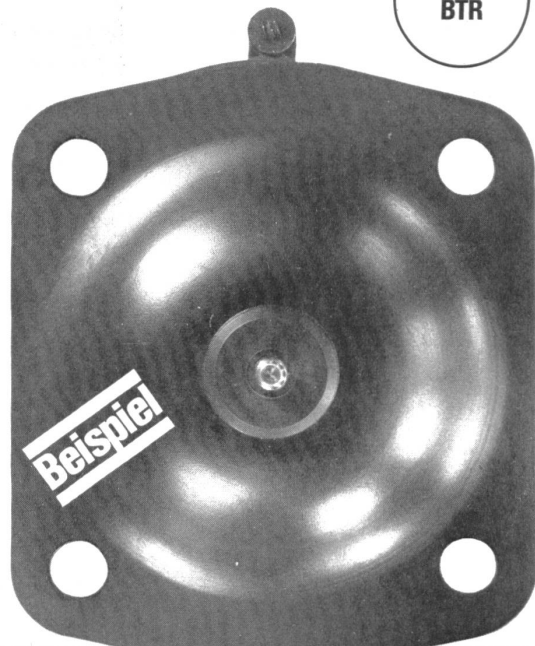
Verfahren: In Form gepresst und vulkanisiert

Lonstrott-BTR AG 5001 Aarau

Fabrik für technische Gummiwaren

Telefon 064/22 35 35

**LONSTROFF
BTR**

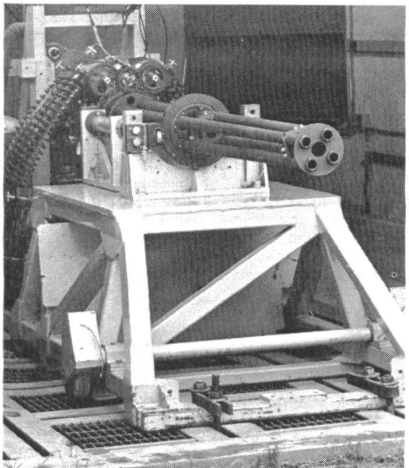
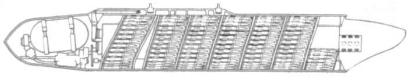




Mit bis zu acht Panzerabwehrlenkwarfen des Typs BGM-71A TOW lässt sich der Panzerjagdhubschrauber A.109 TOW von Agusta bestücken. Für ein umfangreiches Erprobungsprogramm lieferte Agusta zwei Einheiten dieses auf der zivilen A.109 Hirundo basierenden Drehflüglers an das italienische Heer. Vom letzteren unterscheidet sich die TOW-bewaffnete Ausführung durch eine leistungsfähigere Avionik, einen verstärkten Kabinenboden sowie Schiebetüren. Für die Zielauffassung und Einsatzlenkung der mitgeführten TOW-Pal steht der Besatzung eine im Rumpfbereich integrierte Visieranlage des Modells M65 von Hughes zur Verfügung. Während den vom italienischen Heer durchgeführten Einsatztests verschoss man insgesamt 30 BGM-71A-Flugkörper auf Entfernungen zwischen 750 und 3500 m. Die Starts erfolgten im Marsch- und Schwebeflug und im Höhenbereich von 500 bis 609 m. Alle verschossenen Flugkörper trafen ihr Ziel. Das italienische Heer hat einen Bedarf für 30 A.109 TOW-Panzerjagdhubschrauber angemeldet. Es dürfte darüber hinaus noch weitere 20 Hirundo-Apparate in einer mehrzweck-einsatzfähigen Militärversion benötigen. Dieser Helikoptertyp könnte wahlweise mit Behältern für ungenetzte Raketen und Mg sowie einem Gerätepaket für die EloKa ausgerüstet werden. ka



An der äusseren Flügelstation dieses norwegischen F-16 Jagdbombers hängt ein Seezielflugkörper des Typs Penguin. Ein entsprechendes Projekt wird zurzeit von der Kongelige Norske Flyvåpen als mögliche Bewaffnung für die ab 1979 der Truppe zulaufenden F-16 studiert. Die neue Lenkwaffe basiert auf dem bei den norwegischen und schwedischen Seestreitkräften im Dienste stehenden Schiff-Schiff Flugkörper gleichen Namens. Vom letzteren unterscheidet sie sich voraussichtlich lediglich durch das Fehlen des Starttriebwerkes und eine modifizierte Konfiguration der Trag- und Steuerflächen. Die Penguin-Rakete wird in der Marschflugphase von einem Trägheitslenksystem gesteuert, und für den Endanflug steht ein Infrarotzielsuchkopf zur Verfügung. Die mitgeführte Semi Armour Piercing-Gefechtsladung hat ein Gewicht von 125 kg und ist in der Lage, kleinere bis mittlere Schiffseinheiten ausser Gefecht zu setzen. Der rund 3 m lange Flugkörper erreicht eine Geschwindigkeit von Mach 0,9 und in der Luft-Schiff Rolle eine geschätzte Reichweite von 30 (+) km. Die Waffe wurde gemeinsam von staatlichen norwegischen Stellen und der AS Kongsberg Vapenfabrik entwickelt. Härtester Konkurrent für eine Luft-Schiff Version der Penguin dürfte im Falle der norwegischen Luftwaffe der amerikanische Flugkörper AGM-84A Harpoon sein. Weitere interessante Einzelheiten unserer Illustration sind die wärmeansteuernden AIM-9L Advanced Sidewinder Jagdraketen an den Flügelspitzen sowie der EloKa-Behälter an der zentralen Rumpfsation. ka

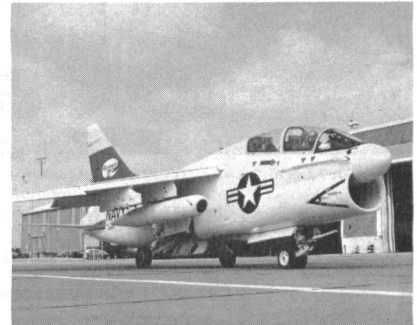


Für die Kampfwertsteigerung von mit 20 mm Bordkanonen bestückten Luftangriffsflugzeugen und Jagdbombern arbeitet General Electric zurzeit an der Entwicklung einer 30 mm Leichtgewicht-Geschützgondel. Der auf unserer obigen Zeichnung abgebildete 4,4 m lange Behälter misst 0,61 m im Durchmesser und wiegt gefechtsbereit 680 kg. Er fasst eine vierläufige 30 mm Gatling Maschinenkanone mit einer Kadenz von 2400 Schuss/Minute. Mit der neuen Waffe können die äusserst wirkungsvollen Standard-API, -HEI und -TP Geschosse des GAU-8/A Avenger Geschützes des Panzerjägers Fairchild A-10 verschossen werden. Der Munitionsvorrat im Pod umfasst 350 Schuss. Diese Menge erlaubt dem Piloten das Verschossen von fünf Serien zu je 2 Sekunden Feuerlänge. Mit einem Prototyp der vierrohrigen Gatling-Maschinenkanone unternahm General Electric bereits umfangreiche Schiessversuche. Die erste Mustergondel soll ab Ende 1978 einem umfassenden Flugtestprogramm unterzogen werden. Als mögliche Trägerflugzeuge für ihren 30 mm Geschützbehälter bezeichnet General Electric die Flugzeugtypen A-7 Corsair II, F-4 Phantom, F-5E Tiger II und F-16. ka



Die US Air Force führte in Europa Trag- und Zielerfassungsversuche mit einer infrarotbildgesteuerten Luft-Oberflächen Lenkwaffe des Typs AGM-65D Maverick durch. Das dabei zum Einsatz gelangte neuartige Zielsuchverfahren wurde von der Hughes Aircraft Company im Rahmen eines USAF/USN-Gemeinschaftsprogrammes entwickelt. Es verleiht dem damit ausgerüsteten Kampfmittel eine Tag/Nacht- und beschränkte Schlechtwetter-Kampffähigkeit. Das Imaging InfraRed (IIR) genannte Zielsuchverfahren präsentiert dem Piloten auf einer Darstellungseinheit im Führerraum ein fernsehähnliches Wärmebild des erfassten Zieles. Dabei können selbst durch Rauch, Dunst und Tarnnetze verdeckte bzw. geschützte Objekte rund um die Uhr bekämpft werden. Mit dem IIR-Zielsuchkopf will man neben der AGM-65D Maverick auch die Gleitbomben der GBU-15 Familie (USAF) und die Extended Range Walleye (USN) ausrüsten. Bereits in den USA mit dem AGM-65D-Modell der Maverick durchgeführte Einsatzversuche zeigten, dass man damit im Rahmen

von Luftnahunterstützungs- und Gefechtsfeldabriegelungsmissionen Panzer, Spz, Eisenbahnzüge und Lastwagen aus einer beachtlichen Abstandsposition heraus erfassen und bekämpfen kann. Grössere Ziele, wie beispielsweise Kraftwerke und Fabriken, können sogar auf die Höchstreichweite der entsprechend ausgerüsteten Lenkwaffe angegriffen werden. Bei den vorerwähnten Tests standen als Trägerflugzeuge die Typen F-4 Phantom (Bild), A-7 Corsair und A-10 zur Verfügung. Obwohl der von Hughes ausgelegte IIR-Zielsuchkopf auch für das Suchen von Zielen verwendet werden kann, dürfte man im praktischen Einsatz dafür ein elektro-optisches Gerätepaket der Klasse AN/AVQ-26 Pave Tack bzw. TRAM benutzen. ka



Die US Navy plant, die Tag/Nacht- und Allwetter-kampffähigkeit ihrer A-7 Corsair II Luftangriffsflugzeuge mit der Hilfe einer Vorwärtssichtinfrarot-anlage zu verbessern. Eine Mustereinheit dieses in einer Gondel eingebauten FLIR-Systems sehen wir auf unserer Foto an der inneren Flügelstation eines TA-7C Corsair-Einsatztrainers. Der mit der Navigations- und Kampfmittelleitanlage des A-7 vollständig integrierte elektro-optische Sensor präsentiert dem Piloten auf dem Blickfeldarstellungsgarät zusammen mit den üblichen HUD-Informationen ein fernsehähnliches Wärmebild des angeflogenen Geländes. Die Vorwärtssichtinfrarot-anlage verfügt über einen Höhen- und Seitenrichtbereich von +5/-35 Grad bzw. 40 Grad. Der Pilot kann sich deren Ausgänge ferner bis zu siebenmal vergrössert darstellen lassen. Für das entsprechende Evaluationsprogramm beschaffte sich die amerikanische Marine sechs dieser FLIR-Behälter. Es ist vorgesehen, der Truppe je zwei A-7 Corsair II Erdkämpfer einen solchen Vorwärtssichtinfrarotsensor zur Verfügung zu stellen, wobei dieser den Einsatzstaffeln ab 1979 zulaufen soll. ka



Für die Ausrüstung von Luft-Oberflächen Lenkwaffen der Klasse AGM-65 Maverick und GBU-15 sowie von Copperhead-ähnlichen Geschossen entwickelt die Hughes Aircraft Company einen Millimeterwellen-Zielsuchkopf (94 GHz/M-Band). Diese unter Allwetterbedingungen einsetzbare Lenkeinheit kann wahlweise in einer aktiven und passiven Version gefertigt werden. In ihrer ersten Betriebsart funktioniert sie als Millimeterwellen-



arfol Fusspuder

erhöht die Marschtüchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fusschweiss



Siegfried AG, Zofingen

endöl produkte

Heizöle
Benzin - Diesel
Bitumen
Lösungsmittel
Paraffin
Schmieröle etc.

produits **pétroliers**



huiles combustibles
carburants
bitumes
solvants - pétrole
huiles de graissage
paraffines

Comptoir d'Importation de Combustibles SA
4001 Basel Barfüsserhof Telefon 061/231377 Telex 62363

Wir sind Lieferanten von:

- **Kranken- und Anstaltsmobiliar**
- **Stahlrohr- und Gartenmöbeln**
- **Schul- und Saalmöbeln**
- **Hörsaalbestuhlungen**

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen.

sissach Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Telefon 061 98 40 66



Der politische Standort von Ulrich Wille

Heinz Christian Röthlisberger

176 Seiten + 4 Kunstdrucktafeln,
broschiert, Format 14,8×22,2 cm, **Fr. 18.—**

Ein eindrückliches Bild von Persönlichkeit und Denken des
Schöpfers der modernen schweizerischen Miliz

VERLAG TH. GUT & CO., 8712 Stäfa, Telefon 01 928 11 01

Bestellschein an den Verlag Th. Gut & Co., 8712 Stäfa

Ich bestelle Ex. «**Der politische Standort von Ulrich Wille**»
zu Fr. 18.— + Porto

Name und Vorname: _____

Ort mit PLZ: _____

Strasse: _____

radar und soll Herstellerangaben zufolge ein besseres Auflösungsvermögen als konventionelle Radargeräte offerieren. In der passiven Ausführung verarbeitet sie — ähnlich wie Infrarot- bzw. Infrarotbild-Zielsuchköpfe — die vom Ziel und seiner Umgebung ausgestrahlte Wärme, wobei der Unterschied im besseren Durchdringungsvermögen von Regen, Nebel und Wolken liegt. Die von Hughes ausgelegte Millimeterwellen-Lenkeinheit wurde auf dem Naval Weapons Center in China Lake an Bord eines Helikopters flugerprobt. Die für das entsprechende Versuchsprogramm notwendigen Gelder brachten USAF und USN gemeinsam auf. Möglicherweise werden die amerikanischen Luftstreitkräfte die weitere Finanzierung dieser Millimeterwellen-Zielsuchkopf-Entwicklung mit Mitteln aus dem Wehrhaushalt 79 übernehmen. Im Rahmen der Position «Close Air Support Weapon Systems» plant die USAF nämlich, die Nacht- und Schlechtwetterkampffähigkeit der AGM-65 Maverick Lenkwaffe mit der Hilfe von neu zu entwickelnden modularen Lenk- und Gefechtskopfeinheiten weiter zu verbessern. ka

*

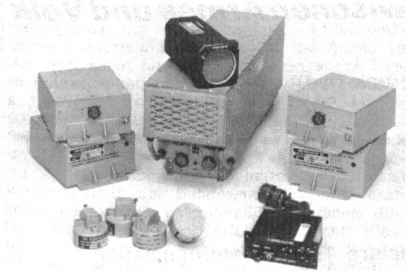
Chaff



Die Bundeswehr plant die Beschaffung von weiteren vier EloKa-Maschinen des Typs HFB-320M. Drei dieser Apparate werden seit einiger Zeit von dem in Lechfeld stationierten Fernmeldelehr- und Versuchsregiment 61 geflogen. Das in der HFB-320M eingebaute elektronische Störsystem dient der gefechtsfeldnahen Schulung von Radar- und Fernmeldesoldaten in der Anwendung von geeigneten elektronischen Schutzmassnahmen (EloSM). Die fünfköpfige Besatzung der zweistrahligen HFB-320M setzt sich aus zwei Piloten und drei Spezialisten für die elektronische Kriegführung zusammen. Drei der neu zu beschaffenden Maschinen werden nach ihrer Indienstellung für die EloSM-Ausbildung der Heeresfliegerabwehrtruppen sowie von Land-, Luft- und seegestützten Marineverbänden Verwendung finden. Die vierte HFB-320M und die bereits heute mit der Truppe fliegenden Maschinen sollen dann für die Schulung von Bundesluftwaffeneinheiten zur Verfügung stehen. ka

*

Chaff



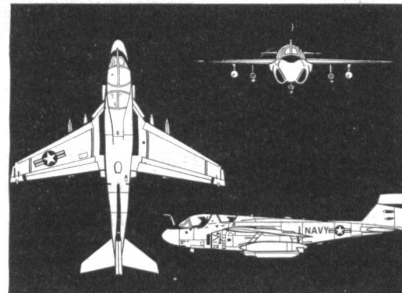
Für die Ausrüstung von Jagdbombern, Helikoptern und Schnellbooten entwickelte das amerikanische Unternehmen General Instruments eine AN/ALR-66 genannte Feindradarmeldeanlage. Das auf unserer obigen Foto abgebildete passive EloKa-System verfügt über einen Wirkungsbereich von 360 Grad und umfasst u. a. je eine Bedienungseinheit und Darstellungseinheit im Cockpit, einen Hochleistungsrechner sowie vier Antennen. Der AN/ALR-66 Radardetektor meldet dem Piloten in Echtzeit maximal 15 Feindradars nach einer vor dem Fluge wählbaren Prioritätenordnung. Zur Präsentation gelangen Identität des erfassten Senders sowie dessen Azimut und Entfernung. In der für die Identifikation der aufgefangenen Signale notwendigen und zum System gehörenden Senderdatei



sind die Charakteristiken von weit über 100 verschiedenen Radartypen gespeichert. Mit der Anlage lassen sich überdies der Einsatz von mitgeführten und/oder voll integrierten Selbstschutz-Störsendern sowie Düppel- und Infrarotfackelwerfern steuern. Die obige Abbildung veranschaulicht ein Muster einer möglichen «Radar-Gefechtslage», wie sie dem Piloten während eines Einsatzes aufgrund der gegnerischen Radar-

tätigkeit dargestellt werden könnte. Wie anlässlich der MEDE '77 bekannt wurde, beabsichtigen die griechischen Luftstreitkräfte, ihre F/RF-4E Phantom und A-7H Corsair II Kampfflugzeuge mit dem Radarmeldesystem AN/ALR-66 auszurüsten. ka

Three View Aktuell



US Navy/US Marine Corps — Grumman Aerospace Corporation
Viersitziges EloKa-Flugzeug EA-6B Prowler (ADLG 3/77) ka

1. Standorte der USAF in Europa (USAFE)

Land	Standort	Einheit	Ausrüstung/Aufgabe
BRD	Bitburg AB	36 TFW	F-15 / Abfangjagd
	Hahn AB	50 TFW	F-4 / Luft-/Erdkampf
	Hessisch-Oldendorf AS	600 TCGP	Führung, Einsatzleitung und Verbindung
	Lindsey AS	7100 ABG	Führung, Einsatzleitung und Verbindung
	Ramstein AB	86 TFW	R-4, MAC, UH-1, T-39 und C-12
	Rhein-Main AB	435 TAW (MAC)	C-9, MAC und C-130
	Sembach AB	601 TCW	OV-10 und CH-53 Führung, Einsatzleitung, Verbindung und Forward Air Control
	Spangdahlem AB	52 TFW	F-4 / Luft-/Erdkampf
	Tempelhof	7350 ABG	Unterstützung und Verbindung
	Zweibrücken AB	26 TRW	RF-4 / Aufklärung
Griechenland	Hellenikon AB	7206 ABG	Unterstützung und Verbindung
Grossbritannien	RAF Alconbury	10 TRW	RF-4 und F-5 Aufklärung und Feinddarstellung
	RAF Bentwaters/Woodbridge	81 TFW	F-4, MAC, Rescue, HC-130 und HH-53 Luft-/Erdkampf und Rettung
	RAF Lakenheath	48 TFW	F-111 / Erdkampf
	RAF Mildenhall	513 TAW	Periodisch MAC, C-130 und SAC, KC-135
	RAF Upper Heyford	20 TFW	F-111 / Erdkampf
Italien	Aviano AB	40 TACG	Periodisch Flugzeuge der USAFE Führung und Einsatzleitung
Niederlande	Camp New Amsterdam	32 TFS	F-4 / Luft-/Erdkampf
Spanien	Torrejon AB	401 TFW	F-4
	Zaragoza AB	406 TFW	Periodisch SAC, KC-135 Waffeneinsatztraining
Türkei	Ankara AS	HQ TUSLOG	Führung und Verbindung
	Incirlik Common Defense Installation	Det 10, TUSLOG	Periodisch Flugzeuge der USAFE

Bemerkungen:

- Für 1978 ist folgende Verstärkung der USAFE geplant:
 - a) Ein 2. Geschwader mit F-15 Eagle Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger (Vorgesehener Standort: Soesterberg AFB/Niederlande)
 - b) Ein 1. Geschwader mit A-10 Panzerjäger (Vorgesehene Standorte: RAF Bentwaters und Woodbridge/GB, Sembach AB/BRD)
- Neben den aufgeführten Flugzeugtypen operieren ab den Luftstützpunkten der USAFE häufig auch Maschinen von Spezialverbänden, wie z. B. Aufklärer des Typs U-2 und RC-135 sowie Eloka-Apparate des Modells EB-57



In enger Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften Hämmerli AG, Lenzburg, und J. P. Sauer & Sohn GmbH, gegründet 1751, Eckernförde (BRD), befassen wir uns im **Geschäftsbereich Waffen** mit der Entwicklung und Herstellung von

Handfeuerwaffen

der Sparten

Jagd, Sport, Freizeit, Abwehr

Im zentralen Bereich «Technik» in Neuhausen ist die Stelle des

Leiters einer Konstruktionsgruppe

(Masch.-Ing. HTL)

neu zu besetzen.

Er zeichnet u. a. verantwortlich für die Konstruktion und Weiterentwicklung von Hand- und Faustfeuerwaffen und wirkt mit bei Versuchen und technischen Verhandlungen.

Wir stellen uns für diese vielseitige Tätigkeit einen Bewerber im Alter zwischen 25 und 35 Jahren vor, der über einige Jahre Konstruktionspraxis im allgemeinen Maschinenbau verfügt und sich – wenn möglich – in einer oder mehreren Fremdsprachen verständigen kann. Kenntnisse im Waffenbau und militärische Erfahrung als Offizier oder Unteroffizier sind erwünscht.

Bewerber, die sich von dieser anspruchsvollen und selbständigen Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir, ihre Offerte unter Kennziffer 61/3S einzureichen.



**SIG Schweizerische
Industrie-Gesellschaft
Personaldienst
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon 053 8 15 55, intern 6771**



CONDOR-MAXI

Das Motorfahrrad für hohe Ansprüche



Ab Fr. 920.—

Offerte durch: **CONDOR SA, 2853 Courfaivre**
Telefon 066 56 71 71



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!

Die Territorialorganisation – Bindeglied zwischen Armee und Volk

12seitiger Sonderdruck (A 4)

Bestellschein

..... Exemplare «Territorialorganisation»
(zu Fr. 2.—)

Name: _____

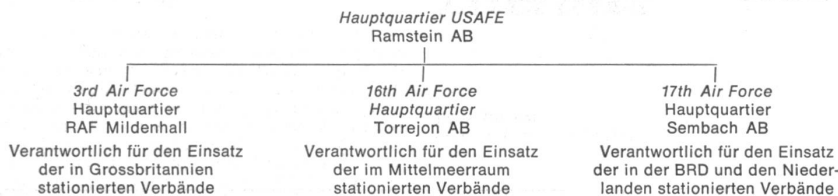
Vorname: _____

Strasse: _____

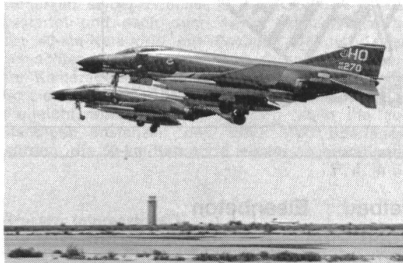
PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

2. Kommandostruktur der USAFE



3. Flugzeuge der USAFE



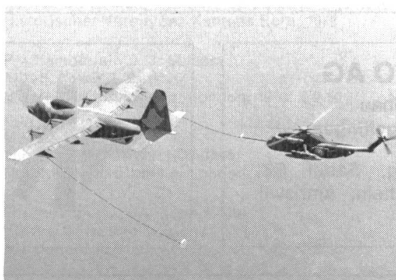
Mehrzweckkampfflugzeuge F-4D Phantom beim Start. Diese zweifachmotorigen Apparate können sowohl konventionelle als auch nukleare Kampfmittel an den Feind bringen.



Bis zur Einführung des trinationalen Tornado-Waffensystems sind die zweistrahligten F-111 Schwefelkämpfer die einzigen allwetterkampffähigen Luftangriffsflugzeuge der NATO.



Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger F-15 Eagle übernehmen Treibstoff von einem Tankflugzeug des Modells KC-135.



Eine Rettungsmaschine HC-130P Hercules betankt einen bewaffneten Rettungshubschrauber HH-53C Super Jolly. Die Aufgabe des letzteren besteht in der Bergung von über dem Feindgebiet abgeschossenen Flugzeugbesatzungen. ka

Nachbrenner

Northrop wird Indonesien zwölf Jabos des Modells F-5E Tiger II liefern ● Die Luftstreitkräfte Nigerias gaben bei MBB weitere 20 Mehrzweckhubschrauber des Typs BO-105 in Auftrag (4) ● Marokko bestellte beim amerikanischen Unternehmen Westinghouse ein voll integriertes, halbautomatisches Luftverteidigungssystem ● Die Armée de l'Air wird einen für EloKa-Missionen ausgerüsteten Hubschrauber des Typs SA.330 Puma erhalten ● Das Mehrzweckkampfflugzeug Super Mirage 4000 von AMD/Breguet wird über ein Mehrbetriebsarten-Bordradar mit einem Auffassungsbereich von 120 bis 130 km verfügt ● Die U-Jagd- und Seeraumüberwachungsflyer Breguet Br.1150 Atlantic der Bundesmarine werden nach einem umfassenden Modifikationsprogramm (Radar, Unterwasserortungseinrichtungen und Elektronik) bis Ende der achtziger Jahre im Dienste verbleiben ● Der Sudan bestellte bei AMD/Breguet 14 Mirage 50 Jabos mit einem SNECMA Atar 9K50 Antrieb ● Die jugoslawischen Luftstreitkräfte beschaffen sich zurzeit in der Sowjetunion Kampfpzentransporter des Typs AN-26 (Curl) ● Die Firma Norden wird die EloKa-Flugzeuge des Typs Grumman EA-6B Prowler der USN mit einem neuen Mehrbetriebsarten-Navigationsradar ausrüsten ● Südkorea bestellte in den USA ferngesteuerte Luft-Oberflächen Lenk Waffen des Modells AGM-65A Maverick (F-4E) ● Im Auftrag der US Army bereitet die Raytheon Company im Rahmen eines 83,5 Mio US Dollar Auftrages die Reihenfertigung der Flugabwehr Lenk Waffe XMIM-104 Patriot vor ● Sechs Schul- und leichte Erdkampfflugzeuge Alpha Jet wird die Luftwaffe der Elfenbeinküste aus Frankreich beziehen ● Martin Marietta Aerospace nimmt im Auftrag der US

Army die Reihenfertigung der Boden-Boden Lenk Waffe MGM-31A Pershing IA wieder auf ● Die Arab Organisation for Industrialisation (AOI) und die British Aerospace unterzeichneten ein Abkommen zur gemeinsamen Lizenzproduktion der drahtgesteuerten Swingfire Pal (4000 m) in einer Fabrik in der Nähe von Kairo ● Die USAF testet zurzeit zwei mit der elektrooptischen Kampfmittelleitungsanlage Pave Tack ausgerüstete Allwetter-Tiefangriffsmaschinen des Modells F-111F ● Zieldronen des Typs MQM-74 Chukar von Northrop stehen mit den Streitkräften Belgiens, der BRD, Griechenlands, Grossbritanniens, Italiens, der Niederlande und des Irans im Dienst ● Die USAF studiert zurzeit eine zweiseitige Version des F-15 Eagle als Wild Weasel Waffensystem für die Bekämpfung von radargesteuerten gegnerischen Flugabwehreinheiten ● Im Rahmen eines umfassenden Modernisierungsprogrammes erhalten 20 trägergestützte U-Bootjäger des Typs Br.1050 Alizé der Aéronavale ein leistungsfähigeres Iguana-Bordradar von Thomson-CSF, neue Navigations- und Übermittlungseinrichtungen sowie technisch fortgeschrittenere EloKa-Systeme ● Der gegenwärtig gültige Fünfjahresplan des amerikanischen Heeres sieht die Einführung von rund 200 Roland-Feuerleinheiten mit 5000 bis 7000 Flugkörpern auf Korps Ebene vor ● Eine High Altitude Supersonic Target (HAST) genannte Zieldrone von Beech erreichte Einsatzhöhen von über 30 480 m und Geschwindigkeiten bis Mach 4 ● Die USAF beauftragte die Northrop Corporation mit der Fertigung des EloKa-Systems AN/ALQ-155 (V) für die Ausrüstung ihrer strategischen Bomber des Modells B-52 ● Die finnischen Luftstreitkräfte werden ihre technisch überholten MiG-21F Jabos durch MiG-21 Apparate einer neueren Generation ersetzen (MiG-21MF?) ● Vought Corporation erhielt von der US Army einen Auftrag für die Fertigung von 360 MGM-52C Lance Artillerieraketen mit konventionellem Gefechtskopf ● ka

Leserbriefe

Nochmals «Achtung – steht!»
(Schweizer Soldat 3 + 5/78)

Von Divisionär Denis Borel, Neuenburg, und Adj. Uof Karl Berlinger, Belp, sind uns zu diesem Thema ebenfalls kritische Stellungnahmen zugegangen. Da sich diese aber durchweg mit den in der Mai-Ausgabe veröffentlichten Meinungsäusserungen identifizieren, glauben wir auf eine Wiedergabe verzichten zu können. Den beiden geschätzten Lesern danken wir für ihre Zuschriften.

Widerwärtig
(Schweizer Soldat 4/78)

Mit Interesse habe ich festgestellt, dass Sie meine kurze Notiz zu Ihrem Vorwort in der Ausgabe 2/78 aufgenommen haben. Es scheint einer Ihrer Grundsätze zu sein, Ihnen nicht genehme Leserbriefe mit einem lächerlichen Kommentar (? Red.) oder einem entsprechenden Zeichen zu versehen. Sie haben hinter meinen Namen zwei Fragezeichen gesetzt, wobei sich das auf die fehlende Ortsangabe beziehen mag (Richtig! Red.). Ich war so vermessen zu glauben, meine Personalien hätten nicht nur in der Kartei des E. Cincera, sondern auch bei Ihnen Aufnahme gefunden, und Sie wüsstens deshalb, dass ich im schönen Garnisonsstädtchen Bülach zu Hause bin. — Ihre Lektüre bestärkt mich stets von neuem in der Überzeugung, dass der Militarismus eines der grössten Übel aller Zeiten darstellt; eine Krankheit, die uns zugrunde richten kann.

H. Hübscher, Bülach

Einverstanden, Herr Hübscher, Militarismus in der Politik oder im öffentlichen Leben ist eine üble Sache. Aber wenn Sie mit Ihrer Kritik unser Land oder unsere Zeitschrift anvisieren, dann haben Sie sich wohl in der Adresse geirrt. Wir wüsstens Ihnen dafür lohnendere Ziele, zum Beispiel ostwärts der Bundesrepublik.

Mehr scheinen als sein
(Schweizer Soldat 4/78)

Lieber Kamerad, Fw H. D. in B.

Mit Ihrem Leserbrief im Schweizer Soldat 4/78 kann ich nur einverstanden sein. Seien Sie gewiss, dass die Mehrheit der Fw nicht einer Besserstellung des Grades nachläuft. Dies kann ich immer wieder bei Gesprächen mit meinen Sektionskameraden, die im Schweizerischen Fw-Verband organisiert sind, feststellen. — Jedenfalls basiert die Zusammenarbeit zwischen Fourier und Feldweibel auf Kameradschaft, so ist es auf alle Fälle in meiner Einheit. Ich glaube, wir sollten den «Abdankungsprozess» der Besserstellungsidee nicht weiter stören und unsere Energie tatsächlich der ausserdienstlichen Weiterbildung widmen. Ich hoffe, lieber Kamerad, dass auch Sie aktiv in einer Sektion des Schweizerischen Feldweibelverbandes tätig sind. Sind vielleicht unsere B's die selben?

Fw R. Z. aus B.

Ich bin kein Freund von einseitig darstellenden Leserbriefen. Daher nehme ich an, dass Fw H. D. aus B. nicht oder ein sehr inaktives Mitglied des Schweizerischen Feldweibelverbandes ist. Als regelmässiger Besucher von Veranstaltungen und Kursen hätte ihm nämlich kaum entgegen können, dass der Verband in folgende Aus- und Weiterbildungsthemen dieses Jahres eine ganze Menge an Energie investiert:

- Persönlichkeitsschulung des Vorgesetzten
- AC Schutzdienst
- Militärorganisation (Armee-Leitbild 80)
- Wesen und Wirken der Soldatenfürsorge

Das von Fw H. D. als neu und scheinbar aktuell dargestellte Thema der Gradfrage läuft bereits seit etwa zehn Jahren. Da Fw H. D. offenbar schlecht informiert ist, möchte ich ihm empfehlen, im SFwV aktiv mitzumachen. Sicherlich ist dort der richtige Ort, sich positiv oder negativ zur angesprochenen Gradfrage zu äussern und nebenbei noch etwas für die eigene Aus- und Weiterbildung zu tun.

Fw Peter Uetz, Burgdorf
Technischer Leiter der Sektion
Emmental-Oberaargau des SFwV

Kamerad Uetz möchte ich noch mitteilen, dass ich selber jeweils Namen und Adressen auf den Leserbriefen nur mit den Initialen wiedergebe.